

genehm. Nach unseren Büchern bestehen in Ihrem Bezirke folgende Innungen und Vereine

Weiterhin wäre uns ausserordentlich angenehm, zu erfahren, welchen Bezirk die vorgenannten, bereits bestehenden Innungen, resp. Vereine umfassen müssten, um mit den Neugründungen ein vollständiges Netz über ganz Deutschland zu erhalten. Hierbei wäre uns noch die Angabe erwünscht, auf welchen Kreis sich ihre Handwerkskammer ausdehnt.

Wir sagen für eine gef. baldige Beantwortung dieser Fragen im voraus unseren verbindlichsten Dank, und bemerken auch hier, dass wir, wie bisher, auch in Zukunft jederzeit bereit sein werden, die Tätigkeit der verehrl. Handwerkskammern zu unterstützen und zu fördern.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung.
Der Vorsitzende: Alfred Hahn.

Das zweite Schriftstück ist ein gedrucktes Schema, das zur Rückantwort bestimmt ist und in einigen Beispielen die Art der gewünschten Ausführung erläutert. Es lautet:

An die Deutsche Uhrmacher-Vereinigung,
Centralstelle zu Leipzig!

Der Bezirk unserer Handwerkskammer umfasst folgende Kreise: N. N. N. N.

Die in unserem Bezirk bestehenden Innungen, resp. Vereine müssten, um das Netz der Organisation zu vervollständigen, folgende Kreise umfassen: N. N. N. N.

Der Verein zu N. N. müsste umfassen die Stadt

Mit Versendung dieser beiden Schriftstücke ist der evidente Beweis für die endgültigen Absichten auf dieser Seite erbracht, und es dürfte jetzt an der Zeit sein, mit aller Kraft dafür Sorge zu tragen, dass das Netz, das zum Schaden unseres Central-Verbandes über ganz Deutschland sich erstrecken soll, nach Möglichkeit seine Löcher bekommt.

Da Herr Dr. Roëke mit nicht zu verkennender Deutlichkeit in seinem Artikel „Zwischen zwei Feuern“ darauf verwies, dass es unter den obwaltenden Verhältnissen für den Verleger der L. U.-Ztg. ein Gebot der Selbsterhaltung gewesen sei, s. Z. auf dem Plan zu erscheinen und an den Central-Verband bezüglich einer Verbindung mit demselben heranzutreten, so darf er sich nicht wundern, wenn wir für die neuesten Pläne desselben ein Gleiches voraussetzen. Da wir in unserem Central-Verband aber ebenfalls ein Interesse daran haben, diesem Gebot für die Erhaltung desselben in seiner jetzigen Stärke, die schon von manchem unterschätzt wurde, ebenfalls und in weitestem Sinne Rechnung zu tragen, und wir in den vorn bezeichneten, neuesten Plänen des Verlegers der L. U.-Ztg. und seiner Centralstelle eine eminente Beeinträchtigung seiner gesunden Weiterentwicklung sehen müssen, so werden wir dieser uns aufgedrungenen „freundschaftlichen und rücksichtsvollen Kraftprobe“ nach Möglichkeit begegnen. Ich glaube, unser Central-Verband wird stärker denn je daraus hervorgehen.

Meiner Tätigkeit in dieser Angelegenheit ist mit dieser Berichterstattung nunmehr eine Grenze gezogen. Wichtige Vorarbeiten zu diesem Gange sind erledigt. **Weiteres zu inscenieren, ist nunmehr Aufgabe unseres Central-Verbands-Vorstandes.** Dieser wird, dessen bin ich sicher, bei kraftvollem, energischem Eingreifen, mit Ausnahme weniger Kollegen, die mit einer Binde vor den Augen herumlaufen oder aus gewissen Gründen nichts sehen wollen, der Mithilfe sämtlicher Kollegen versichert sein dürfen. **Darum — alle Mann an Deck!**

Unsere Zeit- und Streitfragen.

IV.

Ein bedeutsames Ereignis. Zensuren des Herrn Dr. Roëke. Neue Pläne der Leipziger Uhrmacherzeitung? Bund der Deutschen Uhrmacher.

Von F. Neuhofer, Berlin.

Von befreundeter Seite erhielt ich folgende, der Halleschen Saale-Zeitung entnommene Notiz zugesandt:

Halle, den 18. März.

„Der hiesige Handelskammersekretär Dr. Mühlfordt¹⁾, der bekannte agrarisch zünftlerische Agitator, ist mit Hinterlassung beträchtlicher Schulden und nach Unterschlagung von 12000 Mk. Kammerbeiträgen flüchtig geworden. Wir werden uns noch im Abendblatt mit dem sauberen Patron, der mit unglaublicher Frechheit im politischen Leben eine Rolle zu spielen und die Handwerker in ausserordentlichem Masse zu prellen versucht hat, näher beschäftigen.“

Arme Centralstelle! Sie darf sich unseres stillen Beileids an diesem schmerzlichen Verlust versichert halten.

Am 1. März erhielt ich, ich weiss nicht von wem, die Nr. 5 der L. Uhrm.-Ztg. zugesandt. Beim Durchblättern derselben fand ich einen Artikel „Zwischen zwei Feuern I“ mit dem Signum Dr. Roëke. Neben dieser Abhandlung waren mit Blaustift diejenigen Stellen bezeichnet, von denen der aufmerksame Spender wohl annahm, dass sie für mich von Interesse sein könnten, vielleicht aber auch — nun, wer weiss, was ihn sonst noch zu der Sendung veranlasst haben mag. Da mir ausser diesem Exemplar noch zwei weitere von unbekannter Hand zugehen und ein mir nahestehender Kollege in Leipzig das seinige ebenfalls zur Durchsicht überwies, so darf ich nicht versäumen, den liebenswürdigen Spendern an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen. Es ist des Guten fast zu viel, das man mir in dieser Richtung erweist.

Die Bezeichnung I des genannten Artikels, in welchem unseren Kollegen, den Herren Kissling-Stuttgart, Baumgarten-Berlin und Engelbrecht-Berlin-Potsdam, die ihnen für ihre jüngsten Arbeiten von Herrn Dr. Roëke zuerkannten Zensuren übermittelt wurden, drängte mir die Vermutung auf, dass meine Wenigkeit die von mir erwartete Berücksichtigung wohl unter Fortsetzung II des Artikels finden werde. Diese Vermutung hat sich bestätigt. Es ist damit auch der von mir in meinen „Zeit- und Streitfragen III“ ausgesprochene Wunsch, mit dem Herrn gelegentlich auch einmal in engeren Gedankenaustausch zu kommen, rasch in Erfüllung gegangen. Und dafür bin ich ihm dankbar.

In diesem Artikel finde ich nun zunächst eine ziemlich ausführliche Darlegung von Einzelheiten rein persönlicher Natur, denen man beim besten Willen ein besonderes Interesse nicht abzugewinnen vermag, es sei denn, dass man sie teilweise gegen den Verfasser anzuwenden Lust verspüren sollte. Es ist zur Beurteilung des herausfordernden Auftretens desselben gegen unseren Central-Verband, seine Institutionen und Personen doch von recht nebensächlicher Natur, wenn derselbe bemerkt, dass er im nächsten Jahr ein Jubiläum seiner Mitarbeiterschaft in der L. Uhrm.-Ztg. zu feiern in der Lage ist, dass er für seine Leistungen, die er diesem Unternehmen gewidmet habe, höchstens in Berlin in der Schlaraffia einen Orden bekommen würde, was ich übrigens noch sehr bezweifle, dass er nicht nur an dieses Ereignis denke, sondern auch versucht habe, sich in die Gedankenwelt der deutschen Uhrmacher einzuleben und auch einen Blick in die Technik und fachliche Theorie zu werfen, dass unter früherer Redaktion in der genannten Zeitung wenig Nummern erschienen seien, zu denen er nicht irgend einen Beitrag geliefert habe, und dass ich vieles über seine Person nicht zu wissen scheine u. s. w. Es ist auch zur Beurteilung seines Auftretens und seiner Einmischung in unsere internsten Angelegenheiten, wie wir sie, um nur ein Beispiel anzuführen, in Nr. 23 der L. Uhrm.-Ztg. kennen zu lernen Gelegenheit hatten, für sehr viele unserer Central-Verbandsmitglieder von absolut nebensächlichem Wert, wenn uns Herr Dr. Roëke zu verstehen gibt, dass er für seine in der L. Uhrm.-Ztg. veröffentlichten Artikel das

1) In meinen Zeit- und Streitfragen III tat ich dieses Herrn Erwähnung, indem ich auf seine in Bezug auf die Wirkung des Befähigungsnachweises von den Anschauungen des Herrn Dr. Roëke abweichenden Ansichten hinwies. Herr Dr. Mühlfordt war juristischer und wirtschaftlicher Beirat der L. Uhrm.-Ztg. und der sogen. Deutschen Uhrmacher-Vereinigung und bekleidete an dieser Stelle mehrere Aemter. Das Porträt desselben ist in Nr. 1 der L. Uhrm.-Ztg. enthalten. Am 19. März wurde er in Brandenburg a. H. verhaftet.